

Das war noch nicht alles:

In weiteren Anträgen haben wir das Thema Barrierefreiheit und Teilhabe von allen Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern aufgegriffen sowie zahlreiche Änderungsanträge zur Haushaltsplanung gestellt, die die Vielfältigkeit der kulturellen Landschaft fördern sollen. Die ländlichen Gebiete stehen für uns ebenso im Fokus, wie der städtische Bereich: So haben wir uns für einen Beauftragten für den Ländlichen Raum eingesetzt, sowie ein „Mobilitätskonzept für die Ortsteile und den ländlichen Raum“ gefordert.

Das Potsdam UNESCO-Welterbe-Stadt ist, nimmt in dem von der CDU Potsdam und der Fraktion CDU/ANW in zahlreichen Expertenrunden und Arbeitsgruppen erarbeiteten **Leitbild für die Landeshauptstadt Potsdam** einen hohen Stellenwert ein. Unter



dem Motto „Hauptstadt der Hauptstadtregion – Innovativ mit kulturellem Erbe“ stellt es dar, wie sich Potsdam bis 2030 entwickeln soll. In vielen Workshops wurden die Themengebiete „Wirtschaft, Wissenschaft, Innovation“, „Mobilität, Infrastruktur, Stadtentwicklung“, „Kulturelle Bildung, Sport, Miteinander“ und „Ortsteile, Stadtleben, Stadtverwaltung“ untersucht. Die umfangreichen Ergebnisse aus diesen - mit engagierten Bürgern durchgeführten Arbeitstreffen – wurden schriftlich zusammengefasst und bilden nicht nur eine Grundlage der zukünftigen Arbeit der CDU in Potsdam sondern sind auch in den öffentlichen Leitbildprozess der Stadt Potsdam eingessen.

Sie finden das Leitbild der CDU Potsdam unter:

www.cdu-potsdam.de



Der Einsatz

Ein herzlicher Dank gilt allen, die aktiv an der Fraktionsarbeit teilgenommen oder uns unterstützt haben. Dieser Erfolg wäre nicht möglich ohne das große ehrenamtliche Engagement.

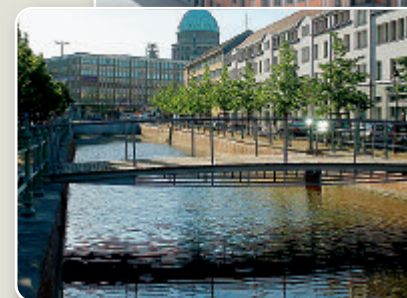
Ausblick:

Wir werden in der zweiten Hälfte der Wahlperiode weiterhin den direkten Kontakt zu Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt suchen, Ihnen zuhören und das aufgreifen, was wir gemeinsam mit Ihnen politisch lösen können. Wir beobachten die Entwicklung Potsdams, identifizieren Problemstellungen und suchen Lösungen. Aus heutiger Sicht wollen wir in den kommenden Jahren besonders auf die Schwerpunkte Verkehr, soziale Infrastruktur mit Schulen, Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen und Sportstätten unsere Aufmerksamkeit richten.

**CDU/ANW-Fraktion
in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam**
Stadthaus Friedrich-Ebert-Str. 79-81 · 14469 Potsdam
E-Mail: cdu-anw-stadtfraktion@rathaus.potsdam.de
www.cdu-potsdam.de

ViSdP: Fraktionsvorsitzender Matthias Finken
Text: Ulrike Heuer-Serger
Fotos: ©Michael Lührenberg – istockphoto, Matthias Finken

Halbzeitbilanz



CDU/ANW-Fraktion
in der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Potsdam wächst unaufhaltsam. Seine hohe Lebensqualität ist einer besonnenen Stadtpolitik und vor allem dem großen bürgerschaftlichen Engagement der Potsdamerinnen und Potsdamer zu verdanken. Die CDU/ANW-Fraktion ist zur Kommunalwahl vor über zwei Jahren angetreten, um als Vertreter der Bürgerinnen und Bürger – als ihr Sprachrohr in der Stadtverordnetenversammlung - Potsdam zu gestalten. Seit der Kommunalwahl 2014 sind zweieinhalb Jahre vergangen. Ein guter Zeitpunkt, um einen Blick ins Wahlprogramm zu werfen und zu sehen, was wir bisher, auch Dank der engen Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern, erreicht haben.

Themenschwerpunkte

In der ersten Hälfte der Wahlperiode haben wir zahlreiche Themen aufgegriffen. Dabei bildete unser Wahlprogramm die Basis und wurde ergänzt durch die aktuellen Entwicklungen in unserer Stadt und den sich daraus ergebenden Fragestellungen.

Wir haben unsere vielen Kontakte zu den Bürgerinnen und Bürgern genutzt, um Gespräche mit ihnen zu führen und die von ihnen angesprochenen Wünsche und Hinweise politisch aufzugreifen. Dadurch und durch unsere Anträge - zu einem großen Teil aber auch durch unsere „Kleinen Anfragen“ sowie dem direkten Kontakt zu den zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung – ist es uns gelungen, Lösungen zu erreichen und nachhaltig auf Problemlösungen hinzuwirken.

Verkehr:

25 Anträge hatten die Verbesserung der Verkehrssituation in Potsdam zum Inhalt.

Insbesondere die Erhöhung der Schulwegsicherheit für unsere Kinder war ein Kern dieser Anträge. Weitere Themen waren: Ein notwendiges Baustellenmanagement, ein Verkehrsmonitoring für Potsdam sowie strategische Überlegungen zur Verbesserung des Verkehrsflusses der Landeshauptstadt. Dabei haben wir unsere engen Kontakte zu den wissenschaftlichen Einrichtungen in Potsdam genutzt.



Bezahlbarer Wohnraum für Jedermann:

Potsdam wächst und damit auch der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. Hierbei ist die Landeshauptstadt Potsdam auch auf private Vermieter angewiesen. Mit der Forderung nach einem Wohnungsentwicklungsplan und der Schaffung eines „Bündnis für Wohnen“, das die Akteure des Wohnungsmarktes einbezieht, wollen wir erreichen, dass jeder, der hier seine Heimat gefunden hat, in eine für ihn erschwingliche Wohnung ziehen kann. Dafür müssen sich private Wohnungsunternehmen, private Eigentümer sowie Genossenschaften, die städtischen Wohnungsunternehmen und Mieter an einen Tisch setzen.

Wirtschaftliche Potenziale weiter ausschöpfen:

Potsdam muss seine Potenziale als Wirtschaftsstandort weiterentwickeln. Erfolgreiche mittelständische Unternehmen sichern Arbeitsplätze und damit den Wohlstand einer Stadt. Daher hat die Stärkung der Wirtschaftsförderung für uns einen hohen Stellenwert.

Auf unsere Initiative wurde der „Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam“, „Innovation, Transformation, Wirtschaftsförderung“ gegründet.

Als besonderen Erfolg konnten wir dabei verbuchen, dass ein Mitglied der CDU/ANW-Fraktion einstimmig zum Vorsitzenden des Vorstands dieses Gremiums gewählt worden ist. In einer von uns durchgeführten Händlerumfrage in der Potsdamer Innenstadt haben uns die Einzelhändler in der Innenstadt ihre Wünsche und Hinweise mitgeteilt, die wir ebenfalls in unsere politische Arbeit integrieren konnten. Auch die Sicherung von Gewerbeflächen für Unternehmen wurde in mehreren Anträgen thematisiert.

Kiezcharakter der Stadtteile weiterentwickeln:

Die Entwicklung der Potsdamer Mitte lag uns am Herzen. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass die langfristigen Planungen für die Wiederherstellung des historischen Grundrisses



weiter umgesetzt werden, der Lustgarten weiter entwickelt und die Garnisonkirche wieder aufgebaut werden kann. Neben diesem wichtigen Thema stand jedoch auch die Entwicklung der einzelnen Stadtteile auf unserer Agenda. Denn was ist uns näher als unser eigener Kiez, unser direktes Lebensumfeld.

Mit Anträgen zur „Gestaltung des Johan-Boumann-Platzes“ und der „Gestaltung des Annemarie-Wolff-Platzes“ wollen wir diesen Kiezcharakter in den Wohnquartieren stärken. Zugleich darf die Entwicklung sich jedoch nicht nur auf Wohnungsbau erstrecken. Ein Kiez braucht auch das soziale Umfeld. Unsere Forderungen nach einer Jugendfreizeiteinrichtung im Bornstedter Feld und einem Bürgertreff in Bornim fanden in der Stadtverordnetenversammlung breite Zustimmung ebenso wie unser Antrag zur Unterstützung von Volksfesten.

Herausforderungen im Bereich Bildung und Sport meistern:

Eine wachsende Bevölkerung, Familien mit Kindern: Ein Pluspunkt für jede Stadt. Bildung und Ausbildung sind wichtige Voraussetzungen für jeden Menschen. Die wachsende Stadt hat jedoch auch Herausforderungen zu bewältigen: Steigende Schülerzahlen und ein damit verbundener erhöhter Bedarf an Schulen. Unser Ziel ist es, Potsdams Schulentwicklungsplan aktiv mitzugestalten und Potsdam fit für diese Herausforderungen zu machen.

Mit 13 Anträgen zum Thema Bildung und Sport haben wir wichtige Akzente gesetzt, dabei den Kostenfaktor nicht außer Acht gelassen und alternative Finanzierungsmöglichkeiten zur Entlastung der Stadtkasse dargestellt. Dass es im Norden einen zusätzlichen wett-kampffähigen Großfeldplatz geben wird, geht auf die Initiative der Fraktion zurück. Zu dem ist es uns gelungen mit zwei Outdoor-Sportgerüsten – im Volkspark und am Schlaatz - Sportlerinnen und Sportlern an 365 Tagen im Jahr eine kostenfreie Trainingsmöglichkeit zu bieten. Die durch uns mit angeregte Entwicklung eines weiteren Montessori-Standorts im Potsdamer Süden, begreifen wir als Chance für den Schulentwicklungsplan und Stadtteil.

